

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 15. Juli 1959

Blatt 1456

Geehrte Redaktion!

=====

Am Dienstag, dem 21. Juli, wird Bürgermeister Jonas zwei neue Umspannwerke der Wiener Elektrizitätswerke in Betrieb nehmen. Die beiden modernen und für die Stromversorgung unserer Stadt wichtigen Anlagen haben zusammen mehr als 72 Millionen Schilling gekostet.

Das eine Umspannwerk befindet sich im 6. Bezirk, Kopernikusgasse 5. Bürgermeister Jonas wird es am kommenden Dienstag um 9 Uhr früh mit einem kleinen feierlichen Akt in Betrieb nehmen. Im Anschluß daran um etwa 10.15 Uhr wird das Umspannwerk 1, Neubadgasse 6, besichtigt.

Die Vertreter der Presse haben Gelegenheit, das Umspannwerk 6, Kopernikusgasse 5, noch vor der offiziellen Inbetriebnahme, und zwar schon um 8.15 Uhr, zu besichtigen. Sie sind herzlich eingeladen, im Anschluß an die Presseführung der offiziellen Inbetriebnahme durch den Bürgermeister beizuwohnen.

- - -

Am Freitag Wiener Landtag und Gemeinderat
=====

15. Juli (RK) Am Freitag dieser Woche, am 17. Juli um 13 Uhr (!), findet eine Sitzung des Wiener Landtages statt, deren Tagesordnung zwei Punkte umfaßt. Stadtrat Riemer referiert über die 16. Novelle zum Dienstrecht der städtischen Beamten und Stadtrat Afritsch berichtet über eine Gesetzesvorlage über eine Änderung der Verfassung der Bundeshauptstadt Wien.

Im Anschluß an die Landtagssitzung tritt der Wiener Gemeinderat zusammen. Die Tagesordnung ist sehr umfangreich und umfaßt vorläufig 86 Geschäftsstücke.

- - -

Wiener Sommerkonzerte
=====Freitag, 17. Juli

20.00 Uhr, Palais Schwarzenberg (Sitzplätze 20, 30 und 40 Schilling)

8. Abendkonzert

Annie Jodry, Violine
Alfred Brendel, Klavier

Werke von Ludwig van Beethoven, Franz Schubert,
Johannes Brahms und Claude Debussy

17.30 Uhr, 10, Reumannplatz (Zutritt frei)

Konzert der Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe

17.30 Uhr, 20, Allerheiligenplatz (Zutritt frei)

Konzert der Musikkapelle der Wiener Gaswerke

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"
=====

15. Juli (RK) Freitag, den 17. Juli, Route 1 mit Besichtigung des Stadions, der Assanierung Alt-Erdberg, des Verkehrsbauwerkes Südtirolerplatz und des Kindergartens am Heu- und Strohmarkt sowie anderer städtischer Einrichtungen und Wohnhausanlagen im 1., 3. und 10. Bezirk.

Abfahrt um 14 Uhr vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2.

- - -

280.000 Schilling Förderungsbeiträge
=====

15. Juli (RK) Die Wiener Landesregierung genehmigte gestern auf Antrag von Stadtrat Afritsch Förderungsbeiträge in der Höhe von 280.000 Schilling. Die Wiener Konzerthausgesellschaft erhält 250.000 Schilling zur Durchführung ihrer künstlerischen Aufgaben in diesem Jahr und die Arbeitsgemeinschaft "Großstadtprobleme" des Institutes für Wissenschaft und Kunst 30.000 Schilling, um die Fortführung und den Abschluß von verschiedenen wissenschaftlichen Arbeiten sicherzustellen.

- - -

Straßenumbenennung in Ottakring
=====

15. Juli (RK) Der Gemeinderatsausschuß für Kultur, Volksbildung und Schulverwaltung hat beschlossen, die Reinhartgasse in Ottakring aus dem Wiener Amtlichen Straßenverzeichnis zu streichen. Diese Verkehrsfläche erhielt die Bezeichnung "Haberlgasse" (Johann Haberl, 1812 bis 1883, Bürgermeister von Neulerchenfeld). Somit führt die Haberlgasse durchgehend von der Schmelz bis zur Ottakringer Straße. Da es im 14. Bezirk eine Max Reinhardt-Gasse gibt, kam es immer wieder zu Verwechslungen der beiden Straßennamen. Dies wurde nun zum Anlaß genommen, um eine weitere Doppelbezeichnung aus dem Straßenverzeichnis zu beseitigen.

- - -

Freie Arztstelle
=====

15. Juli (RK) In der Krankenanstalt Rudolfstiftung der Stadt Wien wird die Stelle des Vorstandes der Augenabteilung vergeben. Bewerbungsgesuche müssen bis spätestens 15. August bei der Magistratsabteilung 17, Anstaltenamt, 1, Gonzagagasse 23, abgegeben werden.

- - -

Infektionskrankheiten im Mai

=====

15. Juli (RK) Im Tätigkeitsbericht des Gesundheitsamtes der Stadt Wien über die anzeigepflichtigen Infektionskrankheiten für den Monat Mai werden eine Erkrankung an Diphtherie (Vormonat 2), 134 Scharlachfälle (Vormonat 162) und 75 Keuchhustenfälle (Vormonat 134) ausgewiesen. An Typhus ist eine Person (Vormonat 2) erkrankt. Weiter wurden sieben Kinderlähmungsfälle (Vormonat 10) gemeldet. Es ereignete sich kein einziger Todesfall.

Bei einer Gesamtzahl von 7.553 Besuchern betrug die Zahl der Neuuntersuchten in den Tbc-Fürsorgestellen 1.894 (Vormonat 2.174). In 132 Fällen wurde eine aktive Tuberkulose festgestellt. Im Berichtsmonat wurden in den Tbc-Fürsorgestellen insgesamt 5.093 Röntgendurchleuchtungen und 343 Röntgenaufnahmen gemacht.

Die Parteienfrequenz in der Beratungsstelle für Geschlechtskranke betrug 2.770. Von 534 im Wochendurchschnitt untersuchten Kontrollprostituierten waren 17, von 139 untersuchten Geheimprostituierten 31 venerisch infiziert. Aus ganz Wien wurden 157 Fälle frischer venerischer Erkrankungen gemeldet.

In den Bezirksgesundheitsämtern und in der Zentrale erhielten im Berichtsmonat 1.442 Kinder die erste Impfung gegen Kinderlähmung. Die zweite Impfung wurde an 13.795, die dritte Impfung an 350 Kindern durchgeführt.

In den 53 Mutterberatungsstellen der Gemeinde Wien wurden 6.817 ärztliche Beratungen durchgeführt und in 623 Fällen Vitamin D verabreicht. In den vier Schwangerenberatungsstellen der Gemeinde Wien wurden 568 Frauen untersucht. Bei 42 Frauen wurden krankhafte Befunde festgestellt, welche zu einer Störung der Schwangerschaft führen könnten.

Im Schulärztlichen Dienst wurden 12.010 Schüler, in den Kindergärten 776 und in der Augenärztlichen Zentrale 495 Kinder untersucht. In der systematischen Schulzahnpflege wurden 4.610 Schüler untersucht und 1.187 behandelt.

In den sechs Gesundenuntersuchungsstellen des Krebsreferates wurden 371 Personen untersucht, darunter 105 Männer. Es wurden 20 karzinomverdächtige Befunde erhoben. 252 Personen wurden wegen anderweitiger Erkrankungen ihren behandelnden Ärzten zugewiesen, davon 42 Erkrankungen, die erfahrungsgemäß unbehandelt in ein Krebsleiden übergehen können.

In der Sportärztlichen Untersuchungsstelle wurden 89 Sportler untersucht.

547 neue städtische Wohnungen

=====

Neue Konstruktionen und neue Grundrisse

15. Juli (RK) Stadtrat Heller hat dem Wiener Stadtsenat die Entwürfe und Kosten für mehrere neue städtische Wohnhausanlagen mit zusammen 547 Wohnungen und einem Heim für die Volksbildung vorgelegt. Die Gesamtbaukosten werden mit rund 84 Millionen Schilling angenommen. Über die dazugehörigen Baubewilligungen referierte Stadtrat Lakowitsch. Die neuen Häuser werden im 2., 19., 21., 22. und 23. Bezirk gebaut.

Im 2. Bezirk zwischen Vorgartenstraße-Ennsgasse-Jungstraße werden neun neunstöckige Häuser mit zusammen 243 Wohnungen, drei Geschäftslokalen und Diensträumen für einen Postbautrupp errichtet. Die Projektspläne stammen von den Architekten Auböck, Hoch und Rössler. Die derzeit vor der Baulinie in der Vorgartenstraße befindlichen Marktstände sollen später in den nördlichen Teil des ehemaligen Reservegartengeländes verlegt werden. Der Baugrund ist 14.000 Quadratmeter groß, wovon aber nur 17 Prozent verbaut werden. Alles andere wird gärtnerisch ausgestaltet. Wie Stadtrat Heller weiter ausführte, werden diese neun Stiegenhäuser in drei Wohnblöcke zusammengefaßt. Bei diesem Entwurf wurde vom bisher üblichen Längswandbau abgegangen. Der Plan weist tragende Querscheiben auf. Die nichttragenden Außenmauern können dadurch mit durchgehenden Lichtbändern, Loggien usw. ausgestattet werden. Die zwischen den einzelnen Quervänden angeordneten Wohnungen zeigen in ihrem Grundriß gegenüber den bisherigen Wohnungstypen der städtischen Wohnhäuser einige charakteristische Unterschiede. Dieser Gemeindebau bekommt auch Müllabwurfanlagen und Zentralheizung.

Im 19. Bezirk, Greinergasse 3-7, werden vier zweistöckige Häuser, die zu einem freistehenden Baublock zusammengefaßt sind, mit insgesamt 35 Wohnungen und Diensträumen für das Stadtgartenamt gebaut. Das Gebäude wird entlang der Greinergasse etwa neuneinhalb Meter hinter der Baulinie stehen. Das Projekt stammt von Dipl.-Architekt Steineder.

Im gleichen Bezirk, und zwar in der Grinzinger Straße 106 wird als Ergänzung der gegenüber dem Karl Marx-Hof stehenden städtischen Wohnhausanlage ein dreistöckiges Haus mit zwölf Wohnungen gebaut. Das Projekt stammt von der Arbeitsgemeinschaft für Raumforschung und Planung. Daneben, Ecke Heiligenstädter Straße und Grinzinger Straße, wird ein Volksheim errichtet. Dieses Haus für die Volksbildung, das der Bevölkerung dieses Gebietes einen kulturellen, sozialen und gesellschaftlichen Mittelpunkt sichert, wird unter anderem einen Vortragssaal, zwei Kursräume, Lehrerzimmer und eine Städtische Bücherei mit zwei Leseräume enthalten. Die Pläne dafür hat Architekt Pangratz entworfen.

Im 21. Bezirk, in der Dunantgasse, werden zehn dreistöckige Wohnhäuser mit zusammen 120 Wohnungen gebaut. Das Grundstück schließt in östlicher Richtung an die derzeit im Bau befindliche städtische Wohnhausanlage Tetmajergasse - Prager Straße an. Die Entwürfe stammen von den Architekten Horacek und Alois Brunner.

Im 22. Bezirk, Wagramer Straße - Lorenz Kellner-Gasse, werden acht zweistöckige Häuser mit zusammen 84 Wohnungen errichtet. Die Pläne verfaßte Architekt Karl H. Brunner.

Im 23. Bezirk, Siebenhirten, Ketzergasse - Nowakgasse, werden drei zweistöckige und vier einstöckige Häuser mit zusammen 53 Wohnungen gebaut. Dazu kommt ein ebenerdiges Saalgebäude. Die Pläne verfaßte Architekt Legler.

Der Wiener Gemeinderat wird am Freitag dieser Woche über diese Bauvorhaben beschließen.

- - -

1.111 Brandfälle im Jahr 1958

=====

16 Wiener in Flammen umgekommen - 14 Feuerwehrmänner verletzt

15. Juli (RK) Im Jahre 1958 ist die Feuerwehr der Stadt Wien insgesamt 6.668mal ausgerückt, darunter aber nur in 1.111 Fällen zu Löschaktionen. Dank den auf dem Gebiet der Brandverhütung von der Feuerwehr der Stadt Wien systematisch durchgeführten Präventivmaßnahmen konnten auch im vergangenen Jahr viele Brandentstehungsmöglichkeiten ausgeschaltet werden. Besonders hervorzuheben ist die auf der ganzen Welt einmalige Tätigkeit der sogenannten "Inspektionsrauchfangkehrer" unserer Feuerwehr, die das Rauchfangkehrergewerbe im Interesse der öffentlichen Sicherheit überwachen. Die mit dieser Aufgabe beauftragten Feuerwehrorgane setzten sich im vergangenen Jahr in nicht weniger als 3.600 Fällen für die rechtzeitige Beseitigung lebensbedrohender und feuergefährlicher Mängel an Feuerstätten und Rauchfanganlagen ein. Außerdem wurden von der Feuerwehr zahlreiche Betriebe überprüft, Hausfeuerwächter geschult und Löschgeräte kontrolliert.

Immerhin forderte der "rote Hahn" im Jahre 1958 in Wien 16 Todesopfer. 51 Personen, darunter 14 Feuerwehrmänner, 18 Frauen und drei Kinder wurden bei Bränden verletzt. Die bei Bränden verursachten Sachschäden blieben gegenüber dem Vorjahr mit rund 20 Millionen Schilling fast unverändert. Ein Viertel des Gesamtschadens entfällt auf zwei Großbrände in einer Simmeringer Gummiwarenfabrik. Außerdem ereigneten sich im Berichtsjahr in Wien noch drei Großbrände. Der Monat Jänner steht mit 137 Bränden wie schon im Jahre 1957 an der Spitze und hat auch die größte Schadenssumme auszuweisen. Auf einen Monat entfielen in Wien durchschnittlich 93 Brände.

Die meisten tödlichen Unfälle bei Bränden ereigneten sich im Haushalt. In vier Fällen entzündeten sich Kleider von Frauen am Gasherd. Die Frauen erlagen den Verletzungen. Zwei Männern kostete die letzte Zigarette vor dem Schlafengehen das Leben. Sie verbrannten samt Bettzeug und Zimmereinrichtung. Insgesamt verbrannten oder erstickten im Rauch durch unvorsichtiges Hantieren mit Feuer in ihren Wohnungen 11 Personen. 14 weitere Frauen und Männer erlitten schwere Verbrennungen. Das Anheizen mit **Benzin**, das Nachfüllen von Petroleum in brennende Öfen, unvorsichtiges Manipulieren mit Benzin beim Kleiderputzen oder mit Bodenwachs auf offenem Feuer, fehlen auch diesmal nicht bei den Erläuterungen der Brandursachen.

Pferdemarkt vom 14. Juli

=====

15. Juli (RK) Aufgetrieben wurden 127 Pferde, davon 29 Fohlen. Als Schlachtpferde wurden 67, als Nutzpferde 48 verkauft, unverkauft blieben 12 Stück.

Preise: Schlachtpferde, Fohlen 12.- bis 13.90 S, Extremware 7.50 bis 8.- S, 1. Qualität 6.80 bis 7.- S, 2. Qualität 6.50 bis 6.70 S, 3. Qualität 6.- bis 6.40 S, Nutzpferde 7.- bis 9.50 S.

Herkunft der Tiere: Niederösterreich 97, Oberösterreich 7, Salzburg 1, Steiermark 2, Kärnten 2, Burgenland 18.

Auslandsschlachthof: 11 Stück aus Bulgarien, Preis 6.- S, 12 Stück aus der CSR, Preis 6.80 S, 62 Stück aus der DDR, Preis 6.- bis 7.60 S, 79 Stück aus Polen, Preis 6.- bis 8.20 S, 24 Stück aus Rumänien, Preis 6.- bis 7.- S, 20 Stück aus Ungarn, Preis 6.30 bis 6.70 S.

Der Durchschnittspreis ermäßigte sich für Schlachtpferde um 35 Groschen je Kilogramm und für Schlachtfohlen um 22 Groschen je Kilogramm. Er beträgt: Schlachtpferde 6.79 S, Schlachtfohlen 13.- S. Gesamtdurchschnittspreis: Pferde 7.89 S.

- - -

60. Geburtstag von Friedrich Schreyvogel
=====

15. Juli (RK) Am 17. Juli vollendet der Schriftsteller Prof. Dr. Friedrich Schreyvogel das 60. Lebensjahr.

In Mauer bei Wien geboren, studierte er Staatswissenschaften und wurde 1927 als Professor für Dramaturgie und Literatur an die Staatsakademie berufen. Seit 1931 wirkte er auch als Dozent am Reinhardt-Seminar. In den Jahren 1935 bis 1938 war er Konsulent bei den österreichischen Staatstheatern. Anschließend übersiedelte er zum Film und arbeitete als Dramaturg sowie als Drehbuchverfasser. 1952 fungierte er als Chefdramaturg am Theater in der Josefstadt, seit 1954 ist er Mitdirektor des Burgtheaters. Sein reiches literarisches Schaffen umfaßt nahezu alle Sparten. Schreyvogel hat sich als Lyriker, Epiker und Dramatiker erfolgreich betätigt und mit seinen Büchern weite Verbreitung gefunden. Besonders stark ist er als Erzähler. Seine besten Romane sind "Schicksals-symphonie" und "Der Friedländer". Am meisten aufgeführt wurde sein Lustspiel "Die kluge Wienerin". Weiters trat er als Essayist, als Übersetzer und als Opernlibrettist hervor. Friedrich Schreyvogel hat zahlreiche Auszeichnungen erhalten. Er ist unter anderem Mitglied der Akademie der Künste in Berlin, Präsident der Genossenschaft dramatischer Schriftsteller und Komponisten, Vizepräsident des Presseklubs "Concordia" und gehört dem österreichischen PEN-Zentrum an.

- - -

Unglücksautobus - noch kein Gutachten
 =====

"Alter Kasten", aber neue Bremsen und neuer Motor

15. Juli (RK) Am 9. Juli verursachte ein städtischer Autobus in der Hütteldorfer Straße einen tödlichen Unfall. In diesem Zusammenhang erschienen in den Zeitungen Meldungen und Kommentare, zu denen die Direktion der Verkehrsbetriebe der "Rathaus-Korrespondenz" folgendes mitteilt:

"Nach dem Unfall wurde der Wagen durch das Verkehrsunfallkommando sichergestellt und eine Untersuchung durch die technische Bundesversuchsanstalt Severingasse angeordnet. Um alle eigenen Organe der Verkehrsbetriebe auszuschalten, wurde das Fahrzeug durch die Firma Toman-Bergedienst der staatlichen Prüfanstalt zugeführt. Ein Gutachten dieser Anstalt steht noch aus. Allein daraus folgt, daß alle bisher gebrachten Nachrichten über den technischen Zustand des Fahrzeuges nicht authentisch sein können.

Wenn in einigen Tageszeitungen geschrieben wird, daß die Unfallsursache in der Veralterung der Autobusse gegeben ist, muß dazu folgendes festgestellt werden: Die Autobusse der Unglückstypen wurden zwar im Jahr 1928/29 gebaut. Nach dem Krieg wurden jedoch die Fahrzeuge gründlich überholt und in ihren technischen Einrichtungen auf den letzten Stand gebracht, sodaß sie den gesetzlichen Erfordernissen durchaus entsprechen. Es wird auch niemanden einfallen, den aus alten Stadtbahnwaggons zusammengebauten Gelenkwagen auf der Linie 71 als veraltet zu bezeichnen. Unverändert blieben an den Autobussen dieser Type bloß der Wagenkasten, die Achsen und die Federn. Alles andere ist neu. So wurden zum Beispiel neue Dieselmotoren eingebaut und entsprechende Bremsenrichtungen, es wurden leichtschaltbare Fünfganggetriebe und leichtgängige Lenkungen montiert. Die Fahrzeuge können daher, zumindest soweit es die wichtigen technischen Einrichtungen betrifft, mit Autobussen neuer Bauserien gleichgestellt werden."

- - -

Arkadenhofkonzert abgesagt
 =====

15. Juli (RK) Das Arkadenhofkonzert, das heute Mittwochabend, im Wiener Rathaus hätte stattfinden sollen, wurde wegen des schlechten Wetters abgesagt. Gelöste Karten können bis Samstag, den 18. Juli, 12 Uhr, beim Portier des Rathauses, Eingang Lichtenfelsgasse, zurückgegeben werden.

- - -